



Geschlecht und Sexualität

Die Teilnehmenden ordnen vorgegebene Begriffe aus dem Themenfeld Geschlecht und Sexualität in Gruppen ein, die sie selbst erkennen müssen.

Ziele

- das eigene Verständnis der vorgegebenen Begriffe reflektieren
- Wissen zum Themenfeld Geschlecht und Sexualität erlangen
- darüber diskutieren, wie Diskriminierung abgebaut bzw. verhindert werden kann

Rahmenbedingungen

Zeit	10–30 Minuten
Gruppengröße	bis 25 TN
Material	Begriffe auf Karten
Raum	ein Gruppenraum mit Stuhlkreis

Ablauf der Übung

Alle Teilnehmenden ziehen einen der unten aufgeführten Begriffe und erklären in ihren Worten, was er für sie bedeutet. Dann legen sie den Begriff vor sich auf den Boden, sodass ihn alle weiterhin sehen können. Ggf. weist die Moderation darauf hin, dass der Begriff „Zwitter“ oft keine Selbstbezeichnung ist und daher nicht zur Beschreibung von Intersexen benutzt werden soll, da er abwertend verstanden wird.



Danach bittet die Moderation die Teilnehmenden darum, sich in zwei Kleingruppen aufzuteilen. In den Kleingruppen sollen sie sich darauf einigen, wie alle vorgestellten Begriffe in zwei Gruppen eingeteilt werden können. Jede Gruppe von Begriffen soll zudem eine Kategorie als Überschrift bekommen. Die Moderation macht an folgendem Beispiel deutlich, wie dies gemeint ist: „Teilt die Begriffe Rad, Stoßstange, Audi, Peugeot, Servolenkung, Fiat in zwei Gruppen auf und gebt ihnen jeweils eine Überschrift.“ So wird den Teilnehmenden schnell deutlich, dass das eine Autoteile und das andere Autohersteller sind.

Nun die Auflösung: Die eine Überschrift lautet „Geschlecht“, hierzu gehören die Begriffe:

Mann, Frau, Trans-Mann, Trans-Frau, Intersexe, Hermaphrodit, Zwitter.

Die andere Überschrift lautet „Sexuelle Orientierung“, hierzu gehören die Begriffe:

Heterosexuelle, Schwuler, Lesbe, Bisexuelle, Homosexueller, Asexueller.

Auswertung

- Was hat Ihnen geholfen, auf die Lösung zu kommen?
- Was war neu?

Varianten

1. Die Gruppe kann die Aufgabe entweder gemeinsam lösen oder jede Person kann es für sich alleine probieren.
2. Die Moderation kann im Anschluss noch die Definition der englischen Wörter „sex“ als biologisches und im Ausweis eingetragenes Geschlecht und „gender“ als soziales Geschlecht vorstellen. Wobei „gender“ noch genauer erläutert werden kann als gesellschaftlich gegebene, historisch gewachsene,



milieuabhängige Regeln für Frauen und Männer, Erwartungen an Frauen und Männer, Positionen für Frauen und Männer, Identifikationsangebote für Frauen und Männer und Mechanismen zur Herstellung von geschlechtsbezogenen Differenzen.

Vorschläge zur Weiterarbeit

Übungen „Gender-Activity“, „Kinderbuchmesse“

Geeignet als Methode im Themenbereich Gender

Quelle

Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.